

Über die Dankbarkeit -
Predigt zur Goldenen Konfirmation 2011
von Pfarrer Bernd Teichert,
Evangelische Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen

Liebe Goldkonfirmandinnen! Liebe Goldkonfirmanden! Liebe Gemeinde!

I.

*Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.
(Psalm 136,1)*

So heißt es in Psalm 136. Und in der Tat: Die Bibel hat recht. Gott ist gut zu uns. Er hat uns unser Leben geschenkt. Er hat immer wieder neue Perspektiven gegeben. Er hat uns reich beschenkt: Mit einem Ehepartner, Kindern, Enkeln, mit Familie. Mit Lebensfreude und Schwung. Mit Elan und Kraft. Vielleicht mit Dankbarkeit in gute Zeiten und Kraft in schlechten Zeiten. Wir haben allen Grund dankbar zu sein. Wir haben allen Grund, Gott zu danken.

II.

Nur: Das ist schwierig. Unser Leben ist ja prallvoll. Familienangehörige rufen an. Eine neue Reise will geplant sein. Im Haus ist etwas zu renovieren. Nachrichten von hier und dort beschäftigen uns. Es gibt vieles, was uns umtreibt. So gerät Gott zuweilen aus dem Blick.

Das war schon früher so. Auch im Jahr, als sie konfirmiert wurden. 1961 war das. Die DDR baute eine Mauer an der innerdeutschen Grenze. Die CDU musste bei den Bundestagswahlen zum ersten Mal mit der FDP koalieren. Das erste deutsche Kernkraftwerk ging versuchsweise ans Netz. Jurij Gagarin umkreiste als erster Raumfahrer die Erde. Der deutsche Rennfahrer Wolfgang Graf Berghe von Trips starb in Monza. Außerdem nahm sich der große amerikanische Dichter Ernest Hemmingway das Leben.

Auch dieses Jahr hat schon viel gesehen. Die Aufruhr in den arabischen Staaten. Demonstrationen in Ägypten und die Absetzung des Diktators Mubarak. Den Krieg in Libyen. Das Erdbeben, die Sintflut und die Atomkatastrophe in Japan. Tausende von Wutbürgern auf den Straßen in Stuttgart. Den historischen Wahlsieg der Grünen in Baden-Württemberg. Und Gott? Weit weg. Familienangelegenheiten und Zeitgeschichte sind einfach interessanter.

III.

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.“

Diese Worte machen uns bewusst, dass unser Leben von Gott kommt. Uns geht es gut, weil Gott gut zu uns ist. Weil Gott uns gute Menschen, gute Dinge und gute Zeiten schenkt.

Das Volk Israel hat darum gewusst. Es hat sich früher zumindest einmal im Jahr in Jerusalem versammelt. Man ging in den Tempel. Dort erinnerte man sich zunächst. An alles, was einem Gott in jenem Jahr gegeben hatte. An Kinder und Enkelkinder. An die Ernte. An die Tiere, die im Stall geboren wurden. Dann feierte man ein großes Fest. Dabei dankte man Gott für alles. Mit einem Opfer. Aber auch mit einem Gebet. Und dazu gehörte dieser Vers: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.“

Goldene Konfirmation ist auch ein Dankfest. Wir erinnern uns an Gott. Und wir lassen uns erinnern, dass er gut ist, gut zu uns. Erinnern wir uns also. Was würden Sie sagen: Was hat Ihnen Gott seit Ihrer Konfirmation Gutes geschenkt? Welche Freude hat er Ihnen gemacht? An was denken Sie besonders? Ich möchte Ihnen ein oder zwei Minuten Stille schenken. Ich mache Ihnen das Angebot sich an das Gute zu erinnern.

(Stille)

IV.

Gott ist gut zu uns. Dafür wollen wir ihm danken. Jammern und klagen nämlich machen klein. Man sieht das Schlechte. Das Schwierige. Man nimmt das wahr, was nicht ist. Man konzentriert sich auf das, was fehlt. Das frustriert und macht unglücklich.

Danken und Loben aber machen groß. Sie bringen Erde und Himmel zusammen. Mensch und Gott werden vereint. Wir sehen nicht nur, dass es Gott gibt. Wir sehen auch, dass Gott ein Herz für uns hat. Für uns persönlich. Das macht dankbar. Es schenkt Gelassenheit und Lebensfreude.

Danken wir also Gott für seine Güte, dass er gut zu uns ist:

*Vater im Himmel,
wir danken Dir für die Ruhe der Nacht
und für das Licht des neuen Tages.
Wir danken Dir für deine großmütige Liebe,
für deinen gütigen Blick,
für alles Verstehen und Verzeihen.*

*Wir danken Dir für alle Impulse, die Du uns gibst
und für alle Fragen, die Du in uns aufleben lässt.
Wir danken Dir für die Kraft, Hindernisse zu überwinden
und für deinen Trost, schwere Zeiten durchzustehen.*

*Wir danken Dir für Deinen Geist,
Deine Spuren in unserem Leben zu entdecken.
Und auch für die Hoffnung,
dass nach dem Heute ein Morgen folgt,
nach dem Regen Sonnenschein,
nach dem Weinen Lachen,
nach dem Leid Erfüllung,
und nach der Erfüllung Freude.
Amen.*